

„Offenen Bücherschrank“ in Wremen ein voller Erfolg

Wremen. „Ich habe noch nie so einen schönen offenen Bücherschrank mit einem so gepflegten Bestand gesehen“, lobte Dieter Uffelmann. Der Nordhesse aus Trendelburg hatte in Wremen Freunde besucht und den offenen Bücherschrank zufällig entdeckt. Nicht nur das Ambiente des alten Waagehäuschens sei besonders, auch die Bücher wären optimal sortiert und stünden in einer guten Auswahl bereit.

Der „offene Bücherschrank“ in der alten Fuhrwerkswaage in Wremen gibt es seit zweieinhalb Jahren. Waren es im vergangenen Jahr im Schnitt 794 Bücher, die monatlich neu eingestellt wurden, sind es in diesem Jahr bereits über 1000 Bücher. Die Tendenz ist steigend. „Im vergangenen Monat waren es sogar 1340“, erzählt Initiator Jürgen Hummel. Gestern hätte er zum Beispiel 80 Bücher neu einsortiert und 80 hinterlegte Exemplare zur Durchsicht mit nach Hause genommen. „Einige davon wandern jedes Mal ins Altpapier, da sie entweder gewissen Vorgaben nicht entsprechen oder schlicht in zu schlechtem Zustand sind.

Als offener Bücherschrank genutzt wird in Wremen das kleine Waage-Häuschen auf dem Eckplatz kurz vor der Einmündung der K66 (Wremer Specken) in die L129 (Wurster Landstraße). „Wir hätten nie zu hoffen gewagt, dass unsere Idee so gut bei Einheimischen und Gästen ankommt“, erzählt Hummel. Man müsse eben nur den Mut haben und so eine Sache anpacken. „Dass es aber so viel Arbeit ist, hätte ich mir vorher nicht ausmalen können“, betont Hummel. Andere gingen abends mit dem Hund spazieren und er eben mit seinen Büchern, meint er lachend. Auch der befürchtete Vandalismus ist ausgeblieben. Bisher hat es noch nicht eine einzige Randal gegeben. Das läge sicherlich daran, dass die Nachbarschaft immer ein Auge auf das Häuschen habe. Außerdem würde das Angebot ständig genutzt, eigentlich wäre immer jemand im Häuschen anzutreffen. Der stetige Strom von Bücherlieferungen ist ebenfalls noch nicht abgerissen. Kartonweise kommen die Spenden auch aus den umliegenden Ortschaften bis Bremerhaven. „Schön ist es, dass wir fast ausschließlich sehr gute Bücher bekommen“, lobt Hummel, der für die richtige Mischung im Bücherschrank zuständig ist. Da findet man von den Titeln der Weltliteratur über moderne Skandinavienkrimis bis hin zu plattdeutschen Büchern eine unglaubliche Vielfalt. Auch Sachbücher über Religion, Frauen- und Gesundheitsthemen, Reiselektüre und Kinderbücher sind vorhanden. „Dadurch habe ich auch mein eigens Leseverhalten total geändert“, erzählt Hummel. Jeden Tag mindestens eine Stunde beschäftigt er sich ehrenamtlich mit dem Sichten und Ergänzen der Bücher. „Die Bücher stehen natürlich allen Bürgern und Gästen zur Verfügung“, betont er. Einige Touristen würden ihre Bücher sogar nach einem Jahr wieder zurückstellen, hat er beobachtet. Obwohl es schöne Kinderbücher gibt, werden diese am wenigsten genutzt.

Auf einen Blick

Das Prinzip des offenen Bücherschranks beruht darauf, dass Jeder Bücher einstellen und herausnehmen darf. Man kann sie mit nach Hause nehmen und auch behalten. Ebenfalls ist es natürlich möglich, die ausgelesenen Bücher wieder zurückzustellen.

Der Artikel von Beate Ulich ist am 16. September 2015 in Der Nordsee-Zeitung erschienen.



Die beiden Initiatoren des offenen Bücherschranks Jürgen Hummel (rechts) und Gisela Dahl (2.v.r.) sortieren die neuen Bücherspenden, in der Sonne lassen es sich derweil Hella Zelinsky (2.v.l.) und Dorte Schumacher (links) von den neuen Titeln inspirieren.

Foto: Beate Ulich